

Warum kleine Krankenhäuser für die Notfallversorgung unverzichtbar sind

Das Bahnunglück bei Riedlingen (Juli 2025) als Warnsignal

Das tragische Zugunglück bei Riedlingen hat erneut deutlich gemacht, wie kritisch eine funktionierende stationäre Grundversorgung vor Ort ist. Nach offiziellen Angaben kamen drei Menschen ums Leben, rund 25 Personen wurden schwer verletzt, etwa 50 Menschen insgesamt erlitten Verletzungen.

Situation vor Ort: Schließung der Klinik Riedlingen

Die Klinik in Riedlingen wurde 2020 geschlossen. An ihrer Stelle befindet sich heute ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), das werktags tagsüber geöffnet ist:

- ✗ Keine Notfallversorgung nachts oder am Wochenende
- ✗ Kein Schockraum, keine Intensivstation

Das bedeutet: Direkt am Unfallort stand keine stationäre Erstversorgung zur Verfügung. Dabei ist gerade in der sogenannten "Golden Hour" nach einem schweren Unfall eine schnelle Diagnostik, Stabilisierung und ggf. Einleitung lebensrettender Maßnahmen entscheidend.

Verteilung der Verletzten

- **Universitätsklinikum Ulm & Universitätsklinik Tübingen:** Versorgung der Schwerstverletzten
- **Sana Klinikum Biberach:** Behandlung von ca. 7 mittelschwer verletzten Personen
- **SRH Klinikum Sigmaringen, Kliniken Reutlingen, Ehingen:** Vermutliche Versorgung der Leichtverletzten

Da für die rund 25 leichtverletzten Personen keine exakte Verteilung dokumentiert wurde, ist jedoch davon auszugehen, dass diese auf mehrere kleinere Kliniken im regionalen Umfeld verteilt wurden.

Warum kleine Krankenhäuser wichtig sind

1. **Schnelle Erreichbarkeit in Flächenlandkreisen:** In ländlichen Regionen wie Breisach, Riedlingen oder Müllheim ist eine wohnortnahe stationäre Notfallversorgung essentiell, um wertvolle Zeit zu sparen.
2. **Erststabilisierung vor Weiterverlegung:** Kleine Krankenhäuser können wichtige Ersteingriffe leisten, bevor Patient:innen in spezialisierte Zentren verlegt werden (z.B. Sepsisprophylaxe, Kreislaufstabilisierung, Diagnostik).
3. **Vermeidung von Überlastung in Maximalversorgern:** Gerade bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV) wie in Riedlingen hilft eine dezentrale Struktur, Kapazitäten zu verteilen und zu sichern.

Fazit

Die Schließung kleiner Kliniken schwächt die Resilienz unseres Gesundheitssystems. Das Beispiel Riedlingen macht deutlich, dass rein ambulante Strukturen bei plötzlichen Großschadenslagen keine ausreichende medizinische Sicherheit bieten. Kleine Krankenhäuser mit Basisnotfallversorgung sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge.

Quellen:

1. [https://www.7aktuell.de/meldung/41174-zugunglueck nach hangrutsch zug entgleist mehrere waggons umgestuerzt dutzen de verletzte 4 tote](https://www.7aktuell.de/meldung/41174-zugunglueck-nach-hangrutsch-zug-entgleist-mehrere-waggons-umgestuerzt-dutzen-de-verletzte-4-tote)
2. <https://www.badische-zeitung.de/regionalbahn-entgleist-bei-riedlingen-im-landkreis-biberach-3-todesopfer-50-verletzte>
3. <https://www.bsaktuell.de/regionalnachrichten/landkreis-biberach/zugunglueck-bei-riedlingen-drei-tote-und-mehrere-schwerverletzte-bahnstrecke-gesperrt/349426>
4. Websites der Kliniken in Ulm, Biberach, Sigmaringen